Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Fest Erscheinung des Herrn

Freitag, 6. Januar 2023

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 757):

1) Sieh, dein Licht will kommen, stehe auf, du Stadt des Herrn; über dir erstrahlt der Stern, ist der Tag erglommen. Werde Licht, Jerusalem, Christus ist erschienen.
2) Christus ist gekommen, er, der Herrscher, er der Herr, der das Reich, die Macht und Ehr in die Hand genommen. Freue dich, Jerusalem, Christus ist erschienen.
3) Christus ist erschienen. Seht, die Zeit des Heils begann; alle Völker beten an, alles wird ihm dienen. Bete an, Jerusalem, Christus ist erschienen.

Eröffnung und Begrüßung:

P: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
P: Unser Herr Jesus Christus, der sich finden lässt als Licht der Welt, er ist mit euch.
A: Und mit Deinem Geiste.

Einführung:

Während bei Lukas die Hirten, von Gottesboten geweckt, zum Stall geschickt werden, machen sich bei Matthäus Gelehrte auf den Weg. Ihr Forschen hat sie auf ein Geschehen am Himmel aufmerksam gemacht, dem sie nachgehen wollen.
Ihr Weg ist sicher nicht einfach. Manche wichtig geglaubte Adresse erweist sich als falsch. Manche Gesprächspartner zeigen sich zwar gelehrt, persönlich aber wenig interessiert. Ihr treuester Weggefährte ist ein Stern – die Einladung Ausschau zu halten, ja den Kopf nicht hängen zu lassen
Rufen wir miteinander zu dem, der auch uns unruhig und immer wieder neu in die Begegnung mit sich locken will.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist das Licht der ganzen Welt. *Kyrie eleison.*
- In Dir strahlt Gottes Herrlichkeit unter uns auf. *Christe eleison.*
- Du legst Dein Licht in unser Herz. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Zahlreich sind die Sterne am Horizont unseres Lebens. Vieles gibt es, was uns lockt und um uns wirbt. Manchmal suchen wir zu wenig, sind wir nicht offen genug, fallen wir auf das Eine oder Andere herein. Herr, leuchte Du immer wieder für uns auf. Amen.

Gloria (GL 715):

KV: Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden allen Menschen! Ehre sei Gott auf der Erde! Wir loben dich, wir preisen dich!

1) Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit, Herr und Gott, König des Himmels. - *KV*
2) Wir kommen voll Vertrauen und bitten dich um deine Kraft, befreie uns aus aller Schuld! Erbarm dich unser, Jesus Christus. - *KV*
3) Wir ehren deinen Namen, Gott, Vater, Sohn und Heilger Geist. Du bist heilig, guter Gott. Du bist ewig, Herr der Welten. - KV

Tagesgebet:

Herrlicher Gott,
durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind,
hast Du am heutigen Tag
den Völkern Deinen Sohn geoffenbart.
Auch wir machen uns immer neu
auf die Suche nach Dir,
halten Ausschau nach Zeichen,
die uns helfen, Dich zu finden.
Führe uns neu
in die Begegnung mit Dir und Deinem Sohn,
damit wir unser Leben vor ihm ausbreiten,
unsere Schätze der Liebe und des Gelingens,
des Glaubens und Findens,
des Zweifelns und Verlierens.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und unseren Herrn.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Jesaja verkündet eine hoffnungsvolle Botschaft. Gottes Licht ist stärker als alle Finsternis, die sich so beherrschend zeigt.

Erste Lesung (Jes 60,1-6):
Aus dem Buch Jesaja.
Steh auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmestaten des HERRN.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:
KV: *Alle Könige werfen sich vor ihm nieder,*
es dienen ihm alle Völker.

***Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, ***
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten.
***Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit ***
und deine Elenden durch rechtes Urteil. - KV

***In seinen Tagen sprosse der Gerechte ***
und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist.
***Er herrsche von Meer zu Meer, ***
vom Strom bis an die Enden der Erde. - KV

***Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, ***
mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba.
***Alle Könige werfen sich vor ihm nieder, ***
es dienen ihm alle Völker. - KV

***Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, ***
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.
***Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, ***
er rette das Leben der Armen. - KV

Einführung zur zweiten Lesung:
Paulus erinnert die Gemeinde in Ephesus an Gottes universalen Heilswillen. Alle dürfen sich als Erben verstehen. Für alle gilt die Verheißung, die Jesus Christus ist.

Zweite Lesung (Eph 3,2-3a.5-6):
Aus dem Epheserbrief.
Schwestern und Brüder! Ihr habt gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis kundgetan. Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan, jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:
GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen
Wir haben seinen Stern gesehen
und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.
GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Mt 2,1-12):
Aus dem Matthäusevangelium.
Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und

huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:
GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:
Der berühmte Theologe und Jesuit Karl Rahner, hat in einer Ansprache zum heutigen Fest vor vielen Jahren einmal etwas gesagt, was mir sehr gut gefällt, und was wir Christen von heute durchaus als ganz persönliche Einladung an uns verstehen dürfen.

Karl Rahner rät: „Lasst auch uns auf die abenteuerliche Reise des Herzens zu Gott gehen! Lasst auch uns laufen! Lasst uns vergessen, was hinter uns liegt. Es ist noch alles Zukunft. Es sind noch alle Möglichkeiten des Lebens offen, weil wir Gott noch finden, noch mehr finden können. Nichts ist vorbei und dem verloren, der Gott entgegenläuft, dessen kleinste Wirklichkeit größer ist als unsere kühnsten Illusionen, dem Gott, der die ewige Jugend ist, in deren Land keine Resignation wohnt.
Wir wandern durch Wüsten. Herz, verzage nicht über den Anblick des Pilgerzuges der Menschheit, der Menschen, die gebückt unter der Last ihrer verschwiegenen Qual weiterziehen, immer weiter, scheinbar alle in die gleiche Ziellosigkeit. Verzage nicht: Der Stern ist da und leuchtet.
Er ist klein? Er ist fern? – Aber er ist da. Er ist nur klein, weil Du noch weit zu laufen hast! Er ist nur fern, weil Deiner Großmut eine unendliche Reise zugetan wird. Aber der Stern ist da!
Warum schiebst du selbst die Wolken vor den Stern? Die Wolken der Verdrossenheit, der Enttäuschung, der Bitterkeit und des Versagthabens? Die Wolken höhnischer oder resignierter Worte über die ausgeträumten Träume seliger Hoffnung? Gib die Wehr auf: Der Stern leuchtet! Ob Du ihn zum Polarstern Deiner Seefahrt machst oder nicht, er steht an deinem Himmel, und auch dein Trotz und deine Schwachheit löschen ihn nicht aus. Warum sollen wir also nicht glauben und wandern? Warum nicht dem Lichte nachgehen?“

Die Sterndeuter, die Magier, die Weisen, die Könige, wer immer sie waren, sie sind dem Stern gefolgt. Niemand weiß wo sie daheim sind. Niemand weiß, was der letzte Auslöser für ihr Aufbrechen war. Niemand kann sagen, wie es ihnen unterwegs ging, was sie durchstehen und aushalten, an Hindernissen überwinden und an Gefahren bewältigen mussten. Niemand weiß, wie oft sie sich zerstritten und wieder zusammengerauft, wie oft sie aufgeben und umkehren wollten.
Männer heißt es, fragen nicht gerne nach dem Weg. *Sie* aber tun es. Und sie lassen sich nicht einmal entmutigen, als sie das Ziel ganz nahe glauben, und dann erleben müssen, dass sie völlig auf dem falschen Dampfer waren und es dort, wo sie es vermuteten, nicht einmal eine Spur von ihm gibt.
Sie gehen weiter. Sie lassen sich bis zum Ziel führen. – Das Ankommen dort jedoch, belohnt sie. Sie wissen: Hier sind wir richtig! Überwältigt schenken sie, knien nieder und beten an.
Es ist klar, dass Matthäus mit dieser Geschichte die Gott suchende Welt beim neugeborenen Jesus-Kind ankommen lässt. Leben hat ein Ziel, sagt er uns. Suchende finden! Du gehst nicht umsonst! ER, Dein Gott, lässt sich finden, aber sei offen und lass Dich von ihm überraschen! Es kann alles ganz anders sein, als Du es Dir ausmalst und vorstellst.

Karl Rahner hat das Gleiche mit seinen Worten gesagt. Und er sieht meines Erachtens auch ähnliche Gefahren: die Entmutigung, die Resignation, die Trägheit, die Traum- und Sehnsuchtslosigkeit menschlichen Lebens.
Er stellt auch fest, dass wir Menschen in Gefahr sind, wenn wir den Stern sehen, ihn selber zu verdecken: Zwischen uns und Gott etwas zu schieben. Ja, er sieht sogar, dass Menschen sich gegen Gottes Nähe wehren, dass sie ihn nicht wahrhaben wollen, dass sie ihm trotzig gegenüber stehen, nicht glauben wollen. Solches Verhalten kann natürlich Gründe haben, die in unseren Augen sogar stichhaltig sind: ER mutet mir zu viel zu. ER hat mich vor Schicksalsschlägen nicht bewahrt. ER hat mein Beten nicht erhört! ER hat mir liebe Menschen genommen! ER hat meine Lebenssterne und –träume nicht Wirklichkeit werden lassen! ER hat mich in der Krise allein gelassen. ER hat nicht verhindert, dass ich versage und Schuld auch mich lade! ER ist für mich gestorben! DAS hätte nicht passieren dürfen!

Aber was hilft es in all diesen Situationen, so hart und furchtbar wir sie auch empfinden, uns den

letzten Hoffnungsanker selber zu nehmen? Was bringt es uns, den Kopf hängen zu lassen, alles in mich hineinzufressen und meine Qual zu verschweigen, sie nicht einmal betend hinaus zu rufen, zu klagen, zu hadern?

Fast penetrant stellt Rahner fest, der Stern ist da! Gott ist Wirklichkeit! Und er frägt: Warum sollen wir nicht glauben und dem Licht nachgehen? – Es gibt keinen vernünftigen Grund, es nicht zu tun. Freilich darf ich mich selber nicht aufgegeben haben und muss von der Zukunft noch etwas erwarten.
Das Beispiel der Weisen aus dem Osten, das Beispiel unzähliger Menschen, die es gleich ihnen versucht haben, legt uns ans Herz: Geh ganz bewusst dem Stern Deines Lebens, Deinem Gott, entgegen! Halte immer wieder Ausschau nach ihm! Komm in die Gänge! Schüttle ab, was Dich aus Deinem Gestern daran hindert. Glaube nicht, dass für Dich alles vorbei ist! Alle Möglichkeiten Deines Lebens sind noch offen. Es gibt für Dich Zukunft! Und die ist ER!
Vielleicht müssten wir das ganz geduldig und ganz herzlich allen sagen, die in der Krise sind, keinen Lebensmut mehr haben, sich gehen lassen und aufgegeben haben. Vielleicht müssten wir alle füreinander immer wieder Wolkenverschieber sein, Wegbegleiter und Ermutiger, „Klarsichtmittel und Brillenputztuch“ für den Stern, für unseren Gott!

Ganz sicher aber müssen wir wieder eine heilige Unruhe lernen, die uns den Horizont aufbricht und nach Gott, nach dem Stern, nach dem Kind in der Krippe, dem Heiland der Menschen, dem Retter und Erlöser am Kreuz suchen lässt …

„Lasst uns auf die abenteuerliche Reise des Herzens zu Gott gehen!“ – Mit Gott leben ist ein Abenteuer. Ein Abenteuer der Liebe. Ein Risiko, weil unberechenbar, aber gehalten, nicht planbar und doch sinnvoll, nicht einfach, aber doch für alle möglich.
Die Freude des Ankommens, die Sehnsucht nach dem ersten Bad im Meer, nach dem herrlichen Ausblick vom Berg, nach dem einander in die Arme schließen, lässt uns größte Reise-Strapazen auf uns nehmen.
Könnten die Weisen uns etwas sagen, sie würden uns vielleicht zurufen: Du, mach Dich auf den Weg! Lass Dich durch nichts und niemand hindern! Es lohnt sich! ER ist jede Mühe und jede Anstrengung wert!
Amen.

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:
Mit unseren Anliegen kommen wir nun zu Gott und bitten ihn:

- Für die christlichen Kirchen, die Jesu Menschwerdung als Frohe Botschaft verkünden dürfen und den Menschen unserer Tage helfen wollen Gottes Gegenwart zu erspüren.
  A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung übernommen haben, die ihr Möglichstes tun für Gerechtigkeit und Frieden und ihre Verantwortung für die Welt sehen.
- Für alle Menschen, die Dich, Gott, suchen, die unruhig und suchend nach dem Mehr Ausschau halten, das sie oft nicht finden, in ihrem Herzen aber spüren und in ihrem Denken erahnen.
- Für alle Kinder und Jugendlichen, die sich in diesen Tagen als Sternsinger auf den Weg machen, Gottes Gegenwart in dieser Welt verkünden, seinen Segen bringen und Kindern auf der Schattenseite dieser Erde zu besseren Lebenschancen, Bildung und Gesundheit verhelfen.
- Für die Familien und Alleinerziehenden, für alle in Patchwork-Situationen, auf der Suche nach Geborgenheit und Liebe, für alle Alleinstehenden und Verlassenen, Verwitweten und Einsamen, die Hoffnung und Kraft für ihren Lebensalltag brauchen.
- Für das Miteinander der Menschen aus unterschiedlichsten Ländern, Rassen und Stämmen, Religionen und politischen Systemen, die für den Alltag des Lebens einen guten Weg suchen, voller Verständnis und Geduld, Freude und Lernbereitschaft.
- Für unsere Verstorbenen, die in ihrem Sterben dem Licht der Auferstehung entgegen gegangen sind – und für ihre Angehörigen, die sich noch gefangen im Dunkel von Trauer und Leid erfahren

Du Gott bist stets an unserer Seite. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 756):

1) Ein Kind geborn zu Betlehem, Betlehem; des freuet sich Jerusalem. Halleluja. Halleluja.
2) Hier liegt es in dem Krippelein, Krippelein; ohn Ende ist die Herrschaft sein. Halleluja. Halleluja.
3) Die König´ aus Saba kamen her, kamen her; Gold, Weihrauch, Myrrhe brachten sie dar. Halleluja. Halleluja.
4) Sie gingen in das Haus hinein, Haus hinein und grüßten das Kind und die Mutter sein. Halleluja. Halleluja.
5) Sie fielen nieder auf ihre Knie, ihre Knie und sprachen: „Gott und Mensch ist hie.“ Halleluja. Halleluja.
6) Für solche gnadenreiche Zeit, reiche Zeit sei Gott gelobt in Ewigkeit. Halleluja. Halleluja.

Einleitung zum Vater unser:

P: Wir beten mit Jesus Worten zu unserem himmlischen Vater, der alle Menschen einlädt sein Licht in ihrem Leben aufstrahlen zu lassen:
A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:

P: Jesus Christus ist der Friedensfürst, der Hoffnung in die Welt bringt und Liebe und Barmherzigkeit schenkt. Ihn bitten wir:
Herr Jesus Christus, schenke Du uns und allen Menschen Frieden.
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Das Leben geht nur weiter,
wenn es immer wieder neu begonnen wird.
Mit Anfängen kann Gott etwas anfangen.
Höre nie auf immer wieder anzufangen.
Therèse Daly IBVM

Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Danklied (GL 758,1+2):

1) O göttliches Geheimnis groß, da Jesus uns geboren, der auf sich nahm des Menschen Los, zu retten, was verloren, der wie ein Licht nach langer Nacht uns neues Leben hat gebracht. Lobpreiset sein Erscheinen.
2) Die Weisen kamen her von fern, ihn königlich zu ehren; am Himmel glänzte hell sein Stern, das Wunder uns zu lehren. So ward es weltweit kundgetan: in Jesus bricht das Licht uns an. Lobpreiset sein Erscheinen.

Schlussgebet:

Lasst uns beten:
Wir danken Dir, guter Gott,
für Deine Gegenwart in unserem Leben.
Lass den Stern Deines Wortes,
gute Begegnungen mit Menschen,
die sich auch
für unser Fragen und Suchen Zeit nehmen,
unsere Wege begleiten,
damit wir immer tiefer hineinfinden
in die Begegnung mit Dir.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

P: Der Herr ist mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.
P: Gott, unser Vater, hat uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen; er segne euch und stärke euch im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.
A: Amen.
P: Und Christus, der heute der Welt erschienen ist als Licht in der Finsternis, leuchte auf in euren Herzen und mache euer Leben zum Licht für eure Brüder und Schwestern.
A: Amen.
P: Die Weisen sind dem Stern gefolgt und haben Christus gefunden; Gott führe auch euch auf dem Weg der irdischen Pilgerschaft in seine österliche Herrlichkeit.
A: Amen.
P: Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.
A: Amen.
V: Gelobt sei Jesus Christus.
A: In Ewigkeit. Amen.